

Gebet

GOTT

Du bist da.

Du bist treu.

Du bleibst uns nah.

Du stehst uns zur Seite,
auch in den Bedrohungen
und Herausforderungen dieser Welt.

Wir bitten dich:

Stärke uns:

unser Vertrauen in dich
unseren Willen
unseren Mut.

Wir bitten dich:

Bewahre uns:

vor dem Bösen

vor der Versuchung

vor all dem, was unwahr, unecht und unehrlich ist
vor der Lieblosigkeit...

Du, GOTT, bist treu.

Du willst uns stärken

und bewahren vor dem Bösen.

DANKE!

ABER der HERR ist treu;

der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.

Der HERR aber richte eure Herzen aus

auf die LIEBE Gottes und auf die Geduld Christi.

(2. Thessalonicher 3,3.5)

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (13. Juli 2025)



SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

Wir leben in einer Welt, die nicht heil ist. Im Gegenteil: Wir leben in einer Welt, die vom Bösen durchdrungen ist. Das Böse umgibt und bedroht uns Tag und Nacht.

Böses kennen wir alle. Wir können es zur Genüge in den Zeitungen und Nachrichten lesen, hören, sehen. Und das Böse schlummert auch in unseren Herzen. Vieles davon wird in Form von bösen Worten oder Taten hörbar, spürbar, sichtbar. Das ist unsere Realität. So sind wir Menschen. So ist diese Welt.

Jesus verschweigt das Böse nicht, sondern nennt es klar beim Namen und weist seine Jünger an, es vor dem himmlischen Vater zum Thema zu machen:

SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

Mit dem SONDERN setzt Jesus ein klares ABER und führt seine Bitte 'Und führe uns nicht in Versuchung' noch weiter.

Da ist Böses. Da ist das oder der Böse.

Mit dem Bösen ist – auch vom griechischen Begriff im Urtext – all das gemeint, was unser Leben hemmt, was Leben verhindert und verletzt. Böses bringt Not und Elend hervor – äusserlich oder innerlich. Es schadet, raubt Lebensenergie, es raubt dem Menschen seine Würde. Es ist etwas, das dem Menschen *im Grunde* nicht würdig ist – unter seiner Würde!!!!

Und doch sind wir Menschen vom Bösen durchdrungen und können nicht nur von der bösen Welt sprechen, sondern müssen uns eingestehen, dass das **Böse auch in uns selbst** wohnt.

Von all dem brauchen wir Erlösung, Befreiung, weil wir es nicht selbst im Griff haben – weder das Böse in der Welt noch das Böse in unserer nächsten Umgebung, auch nicht das Böse in uns selbst.

Genau darum ist die Bitte, die Jesus als Abschlussbitte und zugleich als offiziellen Schluss des Unser-Vater-Gebetes formuliert, notwendig – not-wendig – not-wendend!

Sie lädt uns ein, unser Zuhause nicht in der Welt zu suchen, aber auch nicht aus der Welt zu flüchten, sondern innerhalb der Welt, inmitten des Bösen einen inneren Ort der Zu-Flucht, des Schutzes und der Geborgenheit zu suchen. In Jesu Bitte steckt das Bild von einem Schutzraum, denn das Wort 'retten/erlösen', das in der Bitte verwendet wird, beschreibt nicht nur den Vorgang der Rettung in einer bestehenden Gefahr, sondern vielmehr geht es um *Schutz, Deckung, Bewahrung* inmitten vorhandener Gefahren. Da ist Gefahr, aber da ist auch *Schutzraum*. Da droht Böses, aber da ist auch *Deckung*. Da raubt etwas Lebensenergie und schwächt, doch da ist jemand, der *heilen* und *wiedergutmachen* will. Da sind Angriffe auf unsere Würde, doch da ist auch eine Hand, die *beschirmt* und *schützt*. Da ist Angst, aber da nimmt uns jemand in eine *Geborgenheit*, die grösser ist als Angst und Schrecken...

Schon in der Bibel und bis heute gibt es Situationen, in denen Menschen in grösster Gefahr und selbst Angesichts des Todes einen inneren Frieden, Mut und Gottvertrauen bekamen, das jegliche Vernunft überstieg... (vgl. Hebräer 11,35-40)
Woher nahmen diese Menschen die Kraft und den Mut?
Sie hatten einen Zufluchtsort, einen Schutzraum, ein kostbares Zuhause – inmitten einer bösen Welt. **GOTT selbst** war ihre Zuflucht, ihr Schutz, ihr Daheim. Und **ER selbst** war es, der sie mitten im Bösen und durch das Böse begleitete.

ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN. Vater, nimm uns in deine Geborgenheit, unter deinen Schutz mitten in dieser Welt.

Wer zu Gott gehört, der gehört nicht mehr zur Welt, auch wenn er in der Welt ist. Wer zu Gott gehört, hat einen sicheren Halt, Zufluchtsort und ein Zuhause, das stärker ist als der leibliche Tod, und das durch den Tod trägt.

Das sei mein – das sei unser Glaube! Gottes Segen beim Lesen wünscht Sabine Herold

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>